

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

„Das Wildkirchli“: Monographie von Dr. Emil Bächler, mit 39 Abbildungen und einem Farbendruck (1936, Buchdruckerei Tschudy, St. Gallen.)

Die Jahresversammlung vom 8. und 9. August in Appenzell gibt Anlass, auf diese Schrift hinzuweisen. Dr. Bächler ist tiefgründiger Forscher. Das Werk reifte im Sonnenschein eines reichen Gemütes, mit feinem Verständnis für die Allgemeinheit, bei streng abgewogener Objektivität. So vermittelt es die Kenntnis der Alpen, zumal des Alpsteins und weckt freudig die Liebe zur Heimat. — Je am 2. Sonntag im Monat Juli ist im Wildkirchli Feier des Schutzengelfestes gemäss Stiftung Pfarrer Ulmanns vom Jahre 1678. Die bezügliche Urkunde wird im Kirchenarchiv zu Appenzell aufbewahrt.

Da liegt es vor uns — das traute, liebe Wildkirchlein! Und unser Autor spricht: „Wes Glaubens und Bekenntnisses man auch sein möge, so oft man diesen Ort besucht, liegt etwas unsagbar Hohes und Ergreifendes über ihm. Kaum eine der stolzesten Kirchen des Tales und der Weltstädte, mit allem Gold und Schmuck ihres Innern, vermag uns in die Stimmung zu versetzen, wie diese von der Natur und guten Menschen geweihte Stätte des Friedens und der Versenkung in das Göttliche. Ich kann sie nur mit jener des stillen Ranft vergleichen, wo der Friedensmann Niklaus von Flüe seinen göttlichen Betrachtungen lebte und Land und Volk in sein Herz eingeschlossen hielt.“ —

Den Werdegang der zirka 2000 Quadratmeter umfassenden Höhlen, die Meteorologie, Pflanzen- und Tierwelt, die prähistorische Siedelung findet der Leser des Buches im V., VI. und VII. Abschnitte populär dargestellt. Ein gar liebenswürdiger Cicerone ist dann der Geologe Bächler für Vikar Scheffels „Ekkehard“. Der Dichter ist nicht Geschichts-, sondern Romanschreiber. Die fabulierende Lust des Dichters hält sich keineswegs streng an den wahrhaft geschichtlichen Hintergrund. Als gewiegter Historiker bringt Bächler volle Klarheit ins heimatliche Bild. —

„Das Wildkirchli“ ist Lehrer- und Jugendbuch, das jeder Bibliothek zur Zierde gereicht. Sicher wird mancher Teilnehmer an der Appenzeller Lehrertagung auch einen Berggang tun und doppelt befriedigt von dannen ziehen.

Wir schliessen mit einer Strophe Scheffels aus dem Fremdenbuch des Wildkirchli vom Jahre 1862:

„Wildkirchli sei mir recht ernst gegrüsst,
In Felsenklüften geborgen.
Hier oben hab' ich den Trübsinn verlernt
Und des Herzens quälende Sorgen.“

Gsch., Alt-Lehrer.

Mitteilungen

Sektion Toggenburg. Voranzeige. Die diesjährige Hauptversammlung ist am 6. September 1937 in Bazenheid. — Da die diesjährige Delegiertenversammlung mit Kath. Lehrertag in unserer Nähe, in Appenzell, abgehalten wird, bitten wir, diesen recht zahlreich zu besuchen.

Die Kommission.

Tagung aller Ehemaligen Zuger-Seminaristen

Nachdem letztes Jahr diese Tagung in letzter Stunde infolge Kinderlähmungsfälle abgesagt werden musste, wurde dieselbe um ein Jahr verschoben. In Aussicht genommen sind nun der 5. und 6. Oktober 1937. Alle ehemaligen Schulkameraden sind gebeten, diese Tage für unsere Zusammenkunft, welche ein frohes Wiedersehen werden wird, freizuhalten.

Th. A.

Unsere Reisen zur Weltausstellung in Paris

21. bis 25. August, 4. bis 8. Oktober.

Die in Nr. 13 und 14 angekündigten, vom Zentralkomitee des KLVS. empfohlenen Sonderfahrten der Kollegen Röthlin und Windlin in Kerns haben folgendes Programm:

1. Tag: Ab 14.30. — Sammlung der Reisetilnehmer im Wartsaal II. Kl. der SBB in Basel — Zoll- und Passerledigung — Basel ab 15.14; Paris an 21.30; Ueberführung zum Hotel; Nachtessen; Logis.
2. Tag: Volle Pension im Hotel; Vor- und Nachmittag Stadtrundfahrten mit deutschsprechendem Führer und bezahlten Eintritten. — Vormittag: Madeleine-Kirche, Triumphbogen mit dem Grabe des unbekanntes Soldaten, Place de l'Etoile, Eiffelturm, Invalidendom mit Grab Napoleons, Palais d'Orsay, Alexander III. Brücke, Avenue des Champs Elysées (Residenz des Präsidenten der Republik), Opéra etc. etc. — Nachmittag: Markthallen, Louvre, Panthéon, Notre-Dame-Kirche, Sacré-Cœur-Kirche, Justizpalast, Montmartre, Hotel de Ville (Rathaus), Sorbonne (Universität), Palais Luxembourg, die grossen Boulevards etc.
3. Tag: Frühstück im Hotel; Fahrt zur Ausstellung; Ganztägige Besichtigung der Ausstellung unter Begleitung und Erklärung unseres dortigen deutschsprechenden Führers (ein Schweizer). Mittagessen gemeinsam in einem guten Ausstellungs-Restaurant (Zeit und Ort werden vom Führer bekannt gegeben). Nach dem Mittagessen Fortsetzung der Besichtigung. Abends Sammlung der Reisetilnehmer am vom Führer bezeichne-